

Stufentherapie je nach Schwere der Erkrankung

Die Behandlung von COPD zielt auf die Verbesserung der Lungenfunktion, der Atemnot und Lebensqualität ab und soll das Risiko für akute Verschlechterungen verringern.

Dabei soll der Schweregrad der Erkrankung, das Risiko für akute Verschlechterungen, Symptome und Begleiterkrankungen berücksichtigt werden.

Die Therapie wird ergänzt durch ggf. Rauchentwöhnung, Schutzimpfungen, Arbeitsplatzhygiene, Patientenschulung, Sport, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Sauerstofftherapie, Beatmung. In schweren Fällen sind operative Maßnahmen möglich.

Medikamente

Leichte COPD

ggf. keine Medikamente nötig
bei Bedarf: kurzwirksame Beta₂-Sympathomimetika (SABA)
oder Muskarin-Antagonisten (SAMA)
Wenn nötig auch langwirksame Beta₂-Sympathomimetika
(LABA) oder Muskarin-Antagonisten (LAMA) als Dauertherapie

Mittelgradige COPD

Beta₂-Sympathomimetika (LABA) oder Muskarin-Antagonisten
(LAMA) als Dauertherapie, ggf. auch als Kombination
Begleiterkrankungen, die Einfluss auf COPD haben könnten,
sollten behandelt werden

Schwere oder sehr schwere COPD

Bisher unbehandelt: Beta₂-Sympathomimetika (LABA) oder/und
Muskarin-Antagonisten (LAMA) als Dauertherapie
Bei schweren Symptomen zusätzlich inhalatives Kortison (ICS)
oder ein Wechsel zu LABA/ICS
ggf. weitere Medikamente zur Vermeidung von
Verschlechterung

Neue Kombinationspräparate erleichtern Anwendung

Unterschiedliche Wirkstoffkombinationen erlauben individuelle
Behandlung, inzwischen gibt es z. B. Dual- und Triple-
Inhalatoren, weitere Kombinationen in der Entwicklung

Individuelle Auswahl des Inhalators

je nach Verfügbarkeit, Schwere der Verengung, Atemtechnik
und Vorlieben des Patienten

[Hier](#) finden Sie Produkte und Informationen bei Nebenwirkungen